



**MI. / 12. DEZ. / 7.00 Uhr**

**Lausitzer Str. 8 / Berlin-Kreuzberg / U-Görlitzer Bhf**

Am Montag, den 22.10.2012, wurde in der Lausitzer Straße 8 die Zwangsräumung einer Familie durch eine Sitzblockade verhindert. Die Gerichtsvollzieherin musste unverrichteter Dinge wieder abziehen. Dies war die erste erfolgreiche Verhinderung einer Zwangsräumung in Berlin.

Auch der zweite Räumungsversuch am 12. Dezember soll verhindert werden. Hierzu haben sich schon viele NachbarInnen, AktivistInnen, Gruppen, Vereine, KünstlerInnen und PolitikerInnen zu einer Blockade bereiterklärt.

**Sei auch du dabei!**



**MI. / 12. DEZ. / 7.00 Uhr**

**Lausitzer Str. 8 / Berlin-Kreuzberg / U-Görlitzer Bhf**

Am Montag, den 22.10.2012, wurde in der Lausitzer Straße 8 die Zwangsräumung einer Familie durch eine Sitzblockade verhindert. Die Gerichtsvollzieherin musste unverrichteter Dinge wieder abziehen. Dies war die erste erfolgreiche Verhinderung einer Zwangsräumung in Berlin.

Auch der zweite Räumungsversuch am 12. Dezember soll verhindert werden. Hierzu haben sich schon viele NachbarInnen, AktivistInnen, Gruppen, Vereine, KünstlerInnen und PolitikerInnen zu einer Blockade bereiterklärt.

**Sei auch du dabei!**

# ZWANGSRÄUMUNG BLOCKIEREN

**Mi. / 12. Dez. / 7.00 Uhr / Lausitzer Str. 8 / Berlin-Kreuzberg**

Seit über 30 Jahren wohnt die Familie Gülbol in der Lausitzer Straße. Vor ein paar Jahren wurde das Haus verkauft und der neue Vermieter André Franell erhöhte direkt die Miete. Die Familie klagte, verlor, versäumte eine Frist und das Gericht gab einer Räumungsklage recht. Sie beschloss aber die Wohnung nicht in aller Stille zu räumen, sondern die Zwangsräumung öffentlich zu machen. Spontan versammelten sich daraufhin 200 Nachbar\*innen und stadtpolitische Aktivist\*innen am Räumungstermin vor und im Haus. Die Räumung war nicht durchsetzbar.

Verdrängung hat viele Gesichter: Modernisierung, hohe Mieten, Jobcenter zahlt die Miete nicht, Umwandlung in Eigentumswohnungen. Zwangsräumung ist nur die gewalttätigste Art der Verdrängung. Das alles ist kein Naturgesetz, sondern wird von Menschen gemacht. Und kann deshalb auch von Menschen mit kollektivem und solidarischem Handeln geändert werden. Die Verhinderung einer Zwangsräumung ist also ein ganz praktischer Schritt das Recht auf Wohnen gegenüber den Profitinteressen von Wenigen zu verteidigen.

Eine Stadt für alle Menschen wird nicht vom Senat erbettelt, sondern muss erkämpft werden. Gemeinsam mit vielen können wir am 12. Dezember die Räumung ein zweites Mal blockieren und verhindern.

**Werdet konkret aktiv gegen Verdrängung!**

**Kommt zur Blockade am 12. Dezember!**

**Sagt Freund\*innen, Nachbar\*innen und Verwandten Bescheid  
und bringt sie mit!**

---

**Zwangsräumungen verhindern kostet Geld. Spendet!**

Rote Hilfe e.V. GLS Bank BLZ: 430 609 67 Konto-Nr.: 4007 238 317  
Stichwort: Zwangsräumung

---

zwangsraeumungsverhindern.blogspot.de zwangsraeumungsverhindern@riseup.net  
facebook: Zwangsräumungen Verhindern

# ZWANGSRÄUMUNG BLOCKIEREN

**Mi. / 12. Dez. / 7.00 Uhr / Lausitzer Str. 8 / Berlin-Kreuzberg**

Seit über 30 Jahren wohnt die Familie Gülbol in der Lausitzer Straße. Vor ein paar Jahren wurde das Haus verkauft und der neue Vermieter André Franell erhöhte direkt die Miete. Die Familie klagte, verlor, versäumte eine Frist und das Gericht gab einer Räumungsklage recht. Sie beschloss aber die Wohnung nicht in aller Stille zu räumen, sondern die Zwangsräumung öffentlich zu machen. Spontan versammelten sich daraufhin 200 Nachbar\*innen und stadtpolitische Aktivist\*innen am Räumungstermin vor und im Haus. Die Räumung war nicht durchsetzbar.

Verdrängung hat viele Gesichter: Modernisierung, hohe Mieten, Jobcenter zahlt die Miete nicht, Umwandlung in Eigentumswohnungen. Zwangsräumung ist nur die gewalttätigste Art der Verdrängung. Das alles ist kein Naturgesetz, sondern wird von Menschen gemacht. Und kann deshalb auch von Menschen mit kollektivem und solidarischem Handeln geändert werden. Die Verhinderung einer Zwangsräumung ist also ein ganz praktischer Schritt das Recht auf Wohnen gegenüber den Profitinteressen von Wenigen zu verteidigen.

Eine Stadt für alle Menschen wird nicht vom Senat erbettelt, sondern muss erkämpft werden. Gemeinsam mit vielen können wir am 12. Dezember die Räumung ein zweites Mal blockieren und verhindern.

**Werdet konkret aktiv gegen Verdrängung!**

**Kommt zur Blockade am 12. Dezember!**

**Sagt Freund\*innen, Nachbar\*innen und Verwandten Bescheid  
und bringt sie mit!**

---

**Zwangsräumungen verhindern kostet Geld. Spendet!**

Rote Hilfe e.V. GLS Bank BLZ: 430 609 67 Konto-Nr.: 4007 238 317  
Stichwort: Zwangsräumung

---

zwangsraeumungsverhindern.blogspot.de zwangsraeumungsverhindern@riseup.net  
facebook: Zwangsräumungen Verhindern